NEUBRANDENBURG
Stadt der vier Tore am Tollensesee

STADTVERTRETUNG 25.05.2021
Stadtentwicklungsausschuss

N I E D E R S C H R I F T
über die 20. Sitzung (Sondersitzung) des Stadtentwicklungsausschusses am 20.05.2021

Beginn:	17:00 Uhr
Ende:	18:02 Uhr
Ort:	Große Wollweberstraße
Stimmberechtigte Mitglieder:	9
Teilnehmer:	siehe Anwesenheitsliste

I. Eröffnung und Begrüßung

Ratsherr Kuhnert eröffnet um 17:00 Uhr die 20. Sitzung (Sondersitzung) des Stadtentwicklungsausschusses und begrüßt die anwesenden Teilnehmer.

Ratsherr Kuhnert beantragt Rederecht für Herrn Teuber (Center-Manager des Marktplatzcenters), Herrn Schröder (Citymanager), Herrn Hamann (SKH Ingenieurgesellschaft mbH) und Herrn Dr. Krauß (Baumsachverständiger).

Abstimmung zum Rederecht:

Dafür: 9 Dagegen: 0 Stimmenthaltung: 0

Ratsherr Kuhnert beantragt Rederecht für die Bürgerinnen und Bürger, welche an dem Termin teilnehmen.

Abstimmung zum Rederecht:

Dafür: 8 Dagegen: 0 Stimmenthaltung: 1

TOP 1 Große Wollweberstraße

Herr Renner erläutert, dass der Termin stattfindet, um Klarheit über die Art und Weise des Ausbaus der Großen Wollweberstraße zu erlangen. Es soll geklärt werden, ob der Altbaumbestand erhalten oder ersetzt werden soll. Je nach Variante wird die Baumaßnahme unterschiedlich große Auswirkungen auf die städtebauliche Situation im Allgemeinen, auf den Baumbestand im Besonderen sowie auf die Händlerschaft der Innenstadt Neubrandenburgs haben.

Ratsherr Gille fragt, ob eine Fällgenehmigung für die Bäume vorliegt?

Herr Renner antwortet, dass eine Fällgenehmigung für die 8 älteren Bäume vorliegt. Ein Fällantrag für die restlichen 5 Bäume ist durch die Stadt noch nicht gestellt worden. Es stellt sich nun die Frage, ob für die Bäume, die noch eine Reststandzeit von über 30 Jahre haben, ein Fällantrag gestellt werden sollte.

Herr Hamann erläutert die 2 Varianten der Baumaßnahme. Bei der Variante 1 wird die gesamte Baumreihe (13 Bäume) gefällt. Bei dieser Variante wäre es möglich, eine Baustraße für den stadtauswärts fließenden Verkehr anzulegen. Bei der Variante 2 würden 8 Bäume gefällt und die 5 jüngeren Bäume erhalten bleiben. Dadurch wäre eine Vollsperrung für den Fahrzeugverkehr nötig. Die Zufahrt wäre dann nur für Anlieger, Ver- und Entsorgung und den Rettungsdienst gewährleistet.

Herr Dr. Krauß wertet das dendrologische Baumgutachten aus. Die alten Bäume sind im letzten Viertel ihres Lebens. Der jetzige Standort ist nicht optimal, damit sich die Bäume ohne Einschränkungen gut entwickeln können. Bei der Baumaßnahme in der Großen Wollweberstraße müssen diese Bäume definitiv gefällt werden. Für die jüngeren Bäume stellt die Baumaßnahme keine große Beeinträchtigung dar, diese sind erhaltenswert.

Ratsherr Kuhnert hinterfragt, ob die Bäume bei den Arbeiten an den Leitungsnetzen durch die Stadtwerke beschädigt werden können?

Herr Dr. Krauß antwortet, dass die jüngeren Bäume die Arbeiten gut „verkraften“ können. Es sollten keine bleibenden Schäden entstehen. Außerdem gibt es gewisse DIN-Normen, die bei solchen Arbeiten in der Nähe von Bäumen beachtet werden müssen.

Herr Renner weist darauf hin, dass, wenn die jüngeren Bäume stehen bleiben würden, die Straße nach dem zusätzlichen Bepflanzen mit neuen Bäumen kein einheitliches Gesamtbild erhalten würde.

Herr Dr. Krauß gibt den Hinweis, dass Bäume mit einem größeren Stammumfang gepflanzt werden könnten, um ein möglichst einheitliches Bild zu erzeugen.

Christopher Hamann (Bürger) fragt, ob die Bäume nur für ein einheitliches Bild gefällt werden sollen, oder ob es dafür noch andere Beweggründe gibt?

Herr Hamann weist darauf hin, dass wenn die 5 erhaltenswerten Bäume stehen bleiben und dazu junge Bäume gepflanzt werden, im Endeffekt wieder Unterschiede im Alter und in der Größe der Bäume zu Problemen führen können, da Unterscheide in der Entwicklung auftreten können.

Christopher Hamann (Bürger) hinterfragt, warum die Bäume gefällt werden sollen, wenn sie doch unter Denkmalschutz stehen?

Herr Renner erklärt, dass das Straßenraumprofil mit seiner Abfolge Fassade - Nebenanlage mit Gehweg und Grün - Straße - Nebenanlage - Fassade sowie die Materialität, jedoch nicht der einzelne Baum unter Denkmalschutz stehen. Dem Denkmalschutz würde grundsätzlich entsprochen werden, wenn nach dem Fällen wieder neue Bäume gepflanzt werden.

Außerdem hat die Fällung der Bäume ebenso gestalterische sowie wirtschaftspolitische Gründe. Für den Fall, dass keine Baustraße errichtet werden kann und somit eine Vollsperrung der Straße notwendig wird, hat das sehr negative Auswirkungen auf die Händler/innen der Stadt.

Herr Simon fragt, ob angedacht ist, in 2 Bauabschnitten zu bauen?

Herr Hamann bejaht das. Der 1. BA wird von der Ringstraße bis zur Dümperstraße gehen, der 2. BA von der Dümperstraße bis zum Platz der Marienkirche. Insgesamt soll die Maßnahme ca. 1 Jahr andauern.

Herr Teuber möchte im Namen des Handels der Stadt bekräftigen, wie wichtig es für die Läden und Geschäfte ist, dass die Straße nicht vollgesperrt wird. Die Baumaßnahme auf dem Ring erschwert zusätzlich zur Corona-Pandemie den Handel. Viele Geschäfte sind durch die Corona-Maßnahmen der letzten Monate derart finanziell geschwächt, dass die Vollsperrung der Straße und somit die ausbleibende Kundschaft das Aus für sie bedeuten würde. Er bittet dringend darum, den wirtschaftlichen Aspekt bei der Entscheidung über die Varianten zu berücksichtigen.

Ratsherr Schnell fragt, wie groß die Chance der Fällung der jüngeren Bäume ist?

Herr Renner antwortet, dass er das pauschal nicht sagen kann. Dazu müsste ein Fällantrag gestellt werden.

Ratsherr Kuhnert fragt, ob diese Bäume für den Zeitraum der Baumaßnahme umgepflanzt und nach Fertigstellung der Straße wieder dort eingepflanzt werden können, ohne Schaden davonzutragen? So wäre es möglich, eine Baustraße anzulegen, ohne die Bäume fällen zu müssen.

Herr Dr. Krauß antwortet, dass diese Methode möglich ist.

Ratsherr Kuhnert fragt, wie hoch die Kosten dafür wären?

Herr Dr. Krauß sagt, dass das erfragt werden müsste und er das nicht pauschal beantworten kann.

Herr Hamann gibt zu bedenken, ob die Bäume schlussendlich an einem anderen Ort bleiben oder wirklich wieder „zurück gepflanzt“ werden sollten.

Ratsherr Bromberger sagt, dass der Erhalt der Bäume ein großer Wunsch ist. Die Bäume könnten auch auf anderen Flächen in der Stadt gepflanzt werden. Dem Einzelhandel wäre mit der dann planbaren Baustraße sehr geholfen und es würde im Interesse für eine lebhafte Innenstadt gehandelt werden.

Herr Schröder sagt, dass die Stadt eine große Verantwortung für die vielen Arbeitsplätze, welche durch solche Baumaßnahmen zusätzlich gefährdet werden, hat. Diese wirtschaftspolitische Verantwortung muss bei einer solchen Entscheidungsfindung große Beachtung erhalten.

Ratsherr Bromberger fragt, ob die Erschließung zum Ring auch beidseitig befahrbar geplant werden könnte?

Herr Hamann antwortet, dass dann Ampelverkehr notwendig wäre. Die Verkehrsbehörde empfiehlt, den Verkehr an dieser Stelle ausschließlich aus der Stadt herauszuleiten.

Alexander Schmidt (Bürger) sagt, dass die alten Bäume für die Tier- und Pflanzenwelt eine enorme Rolle spielen. Es wäre eine Möglichkeit, die Baumaßnahme um 5 Jahre zu verschie-

ben, dann hätten sich die Händler/innen der Stadt finanziell erholt und es wäre nicht mehr zwingend notwendig, eine Baustraße zu ermöglichen.

Ratsherr Schwanke sagt, dass die 5 jungen Bäume umgepflanzt und neue Bäume in der Großen Wollweberstraße gepflanzt werden sollten, um ein einheitliches Bild zu ermöglichen. Somit wäre die Möglichkeit der Baustraße gegeben.

Gordon Käbelmann (Bürger) fragt, warum der Verkehr während der Baumaßnahme nicht über die Dümperstraße geleitet werden kann?

Herr Hamann erläutert daraufhin noch einmal die Pläne für die Baumaßnahme.

Ratsherr Kuhnert sagt, dass es wichtig ist, einen Kompromiss für die Händler/innen und die Anwohner/innen zu finden. Die Möglichkeit, die jungen Bäume umzupflanzen, wieder zurück zu pflanzen oder eine einheitliche Bepflanzung zu planen, stellt einen derartigen Kompromiss dar.

Frau Kriegler sagt, dass die Verwaltung die Kosten für eine Umpflanzung der Bäume prüfen wird.

Ratsherr Gille fragt, ob für die Umpflanzung der Bäume ebenfalls eine Genehmigung beantragt werden muss?

Herr Renner bestätigt das.

Frau Beitz (Bürgerin) fragt, ob es Planungen gab, alle Bäume zu erhalten, oder ob das von Anfang an keine Möglichkeit dargestellt hat?

Herr Hamann sagt, dass von Anfang an damit gearbeitet wurde, dass Bäume gefällt werden müssen.

Ratsherr Kuhnert sagt, dass die 3. Variante (Umpflanzung) geprüft werden sollte und eine Entscheidung durch die Fraktionen getroffen werden muss.

II. Schließung der Sitzung

Um 18:02 schließt **Ratsherr Kuhnert** die Sitzung.

gez. Steffen Simon
Stellv. für den Vorsitzenden
des Stadtentwicklungsausschusses

gez. Anna Blumberg
Protokollantin

Anwesenheitsliste

20. Sitzung (Sondersitzung) des Stadtentwicklungsausschusses 20.05.2021

Lfd. Nr.	Name, Vorname	Fraktion
1	Kuhnert, Jan	DIE LINKE
2	Hinzer, Michael	DIE LINKE
3	Dr. Balschat, Sabine	CDU
4	Bromberger, Björn	CDU
5	Holze, Marianne	CDU
6	Lange, Bernd	SPD
7	Gille, Ingo	SPD
8	Simon, Steffen	B90/Grüne
9	Schnell, Robert	AfD